

Bericht Patennetz 14.2.2017

- Unser Internationales Essen im Mehrgenerationenhaus am 28. Januar war ein voller Erfolg! Mehr als 120 Personen aus verschiedenen Ländern – Afghanistan, Syrien, Eritrea, syrische und türkische Kurden, Brasilien, Libanon, Aserbaidshan, Rumänien und natürlich Deutschland – feierten mit Musik, Tanz und gutem Essen aus den verschiedenen Ländern. Die Tagespresse berichtete darüber.
- Die Besichtigung der von der Gewobau angebotenen Wohnung in der Schwalbenstraße für soziale Zwecke in Zusammenhang mit dem Projekt „Soziale Stadt“ hat am 15.2. stattgefunden. Zum Erkunden des Bedarfs und der Vorstellungen zur Verwendung habe ich mehrere Familien besucht. Unter den Bewohnern findet ein gemeinsamer Treffpunkt großes Interesse, besonders ist ein Sprachkurs für Frauen mit kleinen Kindern gewünscht.. Die Gewo möchte einen formlosen Spendenantrag zur unentgeltlichen Bereitstellung der Wohnung mit einer Kurzbeschreibung des Nutzungskonzepts, über den am 2.3. vom Prüfungsausschuss entschieden wird.
- Unsere Beratung und der Gesprächskreis finden regelmäßig mittwochs in der HSN statt. Eine kleine Lerngruppe von guten B1-Zertifizierten, die noch keinen B2-Kurs gefunden oder noch keinen Berechtigungsschein zum Besuch eines solchen erhalten haben, treffen sich donnerstags 14.30-16 Uhr im Raum 203 in der HSN – die entsprechende Genehmigung des Hauptamtes liegt vor. Zur Ausweitung dieser Gruppe bitten wir um Nutzung auch dienstags – 13-14.30 – siehe meine Anfrage zu TOP 3. Ein kleineres Patenteam mit Lehrerfahrung leitet die Gruppe.
- In einer Besprechung mit OB und der Leitung des Jobcenters wurde dem Beirat-Patennetz die Möglichkeit zugesichert, im Jobcenter selbst eine Sprechstunde abzuhalten. Frau Schaeffer-Klopf und Frau Röllner referieren bei der Patensitzung am 16.2.2017 über allgemeine Verfahren, Anträge und Zeiten.
- Derzeit sind einige Ägypter, die bereits zwei Jahre in unserer Stadt leben und sich durch eigene reguläre Arbeit selbst ernähren, von definitiver Abschiebung bedroht. Teilweise gelingt es diese in eine freiwillige Ausreise abzuschwächen. Ebenso häufen sich Ablehnungsbescheide des Bamf für bereits lange unter uns lebende und gut integrierte Afghanen – hier gab es bisher noch keine Abschiebungen wegen des in RLP geltenden Stopps wegen der Gefährdungslage in Afghanistan. Viele Afghanen warten immer noch auf die Erstanhörung.
- Einige Wohnungen konnten mit großer Hilfe von einzelnen Paten und Bubenhausener Gemeindemitgliedern eingerichtet werden.

- Das Patennetz hat zur schnelleren Kommunikation eine Facebook- und eine Whatsapp-Gruppe eingerichtet, die eifrig genutzt wird.
- Ruth Reimertshofer